

Bedienungs-
anleitung

200
230
250

Mercedes-Benz



Bedienungs-
anleitung

200
230
250

Mercedes-Benz



Typ 123



Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit Ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut – für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder instand – für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft



In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Handhabung

Armaturenanlage	8
Kombi-Instrument	10
Schlüssel, Türen	12
Haupt- und Nebenschlüssel ..	12
Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür	12
Kindersicherung (Fondtüren) ..	12
Zentralverriegelung	13
Sitze	14
Vordersitz-Verstellung	14
Sicherheitskopfstütze	14
Armlehne (Fondsitzbank)	14
Sicherheitsgurte	15
Armaturen	16
Lenkschloß	16
Lichtschalter	17
Kombi-Schalter	18
Tempomat	19
Heizung und Belüftung	20
Klimaanlage	22
Innenausstattung	24
Innenleuchten	24
Rückspiegel	24
Sonnenblende	24
Elektrischer Anzünder	25
Stahlschiebedach	25
Radio-Überblendregler	26
Heizbare Heckscheibe	26
Fensterheber elektrisch	27

Fahren

Motorhaube öffnen	30
Regelmäßige Prüfung vor jeder größeren Fahrt	31
Feststellbremse	32
Anlassen und Abstellen des Motors	33
Anfahren und Schalten	34
Mechanisches Getriebe	34
Automatisches Getriebe	35
Sicheres Fahren	38
Ladekontrollleuchte	39
Öldruckmesser	39
Kühlmittelthermometer	39
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	39
Motorölverbrauch	40
Kraftstoffverbrauch	40
Die ersten 1 500 km	41
Auslandsreisen	41
Winterbetrieb	42



Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem 44
 Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen 44
 Motoröl- und Filterwechsel .. 44
 Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel 44
 Ersatzteil-Dienst 45
 Reinigung und Pflege des Fahrzeuges 46
 Pflegearbeiten, Pflegemittel .. 47

Praktische Ratschläge

Aschenbecher aus- und einbauen 50
 Fondsitze 50
 Bordwerkzeug 51
 Warndreieck 51
 Verbandkasten 51
 Feuerlöscher 51
 Räder, Reifen, Radwechsel 52
 Räder, Reifen 52
 Radwechsel 53
 Reifendruck 54
 Betriebsstoffkontrolle 55
 Motor-Ölstandskontrolle 55
 Kühlmittel nachfüllen 55
 Ölstand im automatischen Getriebe prüfen 56

Elektrische Anlage 57
 Elektrische Sicherungen 57
 Batterie 57
 Zündkerzen 57
 Leuchtweitenregulierung 58
 Glühlampen erneuern 58
 Schiebedach-Notbetätigung ... 63
 An- und Abschleppen des Fahrzeuges 64

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder 66
 Fahrzeug-Datenkarten 66
 Technische Daten 67
 200 67
 230 69
 250 71
 Betriebsstoffe 73
 Füllmengen 73
 Motorenöle 76
 Kraftstoffe 76
 Bremsflüssigkeit 76
 Kühlmittel 77
 Literaturhinweis 78

Handhabung



Fahren



Fahrzeugpflege



Praktische Ratschläge



Technische Daten,
Betriebsstoffe



Handhabung



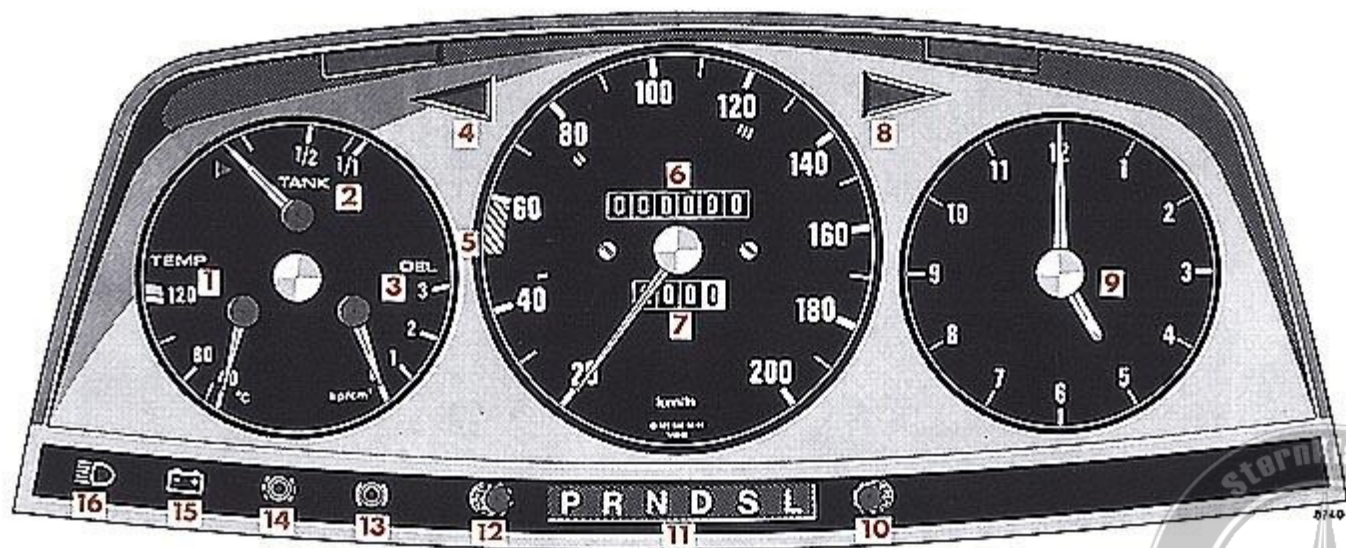
Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

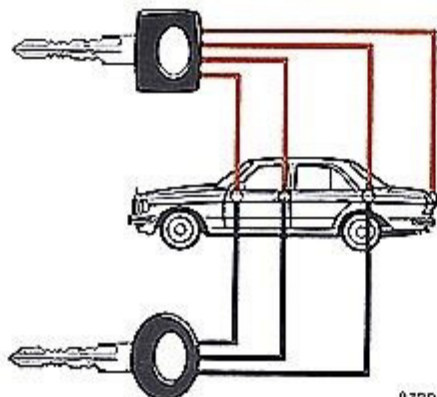
- | | | | |
|----|--|----|--|
| 1 | Lautsprecherabdeckungen | 15 | Elektrische Schiebedachbetätigung (Seite 25) |
| 2 | Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung (Seite 20) | 16 | Temperaturschalter für Klimaanlage (Seite 22) |
| 3 | Löseknopf der Feststellbremse (Seite 32) | 17 | Schalter für Fanfare |
| 4 | Griff zur Motorhauben-Entriegelung (Seite 30) | 18 | Schalter für heizbare Heckscheibe (Seite 26) |
| 5 | Pedal der Feststellbremse (Seite 32) | 19 | Hebel für Luftverteilung (Seite 20) |
| 6 | Kombi-Schalter (Seite 18) | 20 | Heizungsschalter linke Wagenseite (Seite 20) |
| 7 | Lichtschalter (Seite 17) | 21 | Schalter für Luftmengenregulierung und Gebläse (Seite 20) |
| 8 | Tempomat (Seite 19) | 22 | Heizungsschalter rechte Wagenseite (Seite 20) |
| 9 | Kombi-Instrument (Seite 10) | 23 | Radio |
| 10 | Hornbetätigung | 24 | Aschenbecher mit elektrischem Anzünder (Seite 25, 50) |
| 11 | Lenkschloß mit Zündanlaßschalter (Seite 16) | 25 | Lautsprecher – Überblendregler (Seite 26) |
| 12 | Schwenkbare Einsätze für zusätzliche Frischluft (Seite 20) | 26 | Schaltergruppe für Fensterheber (Seite 27) |
| 13 | Hebel für zusätzliche Frischluft (Seite 20) | 27 | Schalter für Warnblinkanlage |
| 14 | Schalter für Fondleuchte | 28 | Handschuhkasten, beleuchtet (nur bei Lenkschloßstellung „1“ oder „2“) Handschuhkastengriff zum Öffnen seitlich verschieben |



- 1 Kühlmitteltemperatur-Anzeige ($^{\circ}\text{C}$)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30°C
- 2 Kraftstoffvorratsanzeige mit Reserve-Warnleuchte (rot)
Kraftstoffreserve für ca. 35–40 km
Füllmenge siehe Seite 75
- 3 Öldruckmesser: bar Überdruck (kp/cm^2)
- 4 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)
- 5 Geschwindigkeitsmesser
Gelb-orange Markierung:
Bereich 50–60 km/h
- 6 Gesamt-Kilometerzähler
- 7 Tages-Kilometerzähler
- 8 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 9 Elektrische Zeituhr
- 10 Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken)
- 11 Anzeige der Wählhebelstellungen
(bei Lenkradschaltung)
Automatisches Getriebe siehe Seite 35
- 12 Knopf für Instrumentenbeleuchtung und Tages-Kilometerzähler
Knopf drehen: Instrumentenbeleuchtung wird stufenlos reguliert
Knopf drücken: Tages-Kilometerzähler wird zurückgestellt
- 13 Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei betätigter Feststellbremse oder bei zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter auf
- 14 Bremsbelagverschleißanzeige (rot):
 - Leuchtet beim Drehen des Lenkschlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen
 - Leuchtet bei abgenutzten Vorderradbrembelägen beim Bremsen und während der Fahrt auf
- 15 Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Drehen des Lenkschlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen
- 16 Fernlichtkontrolleuchte (blau)







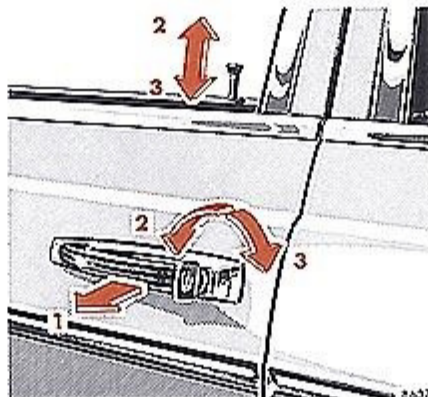
8720

Hauptschlüssel – mit eckigem Griff – paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel – mit abgerundetem Griff – paßt nur zu Türschlössern, Lenkschloß und Tankschloß.

Öffnen der Tür

Von außen: Am Griff ziehen (1).
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.



8637

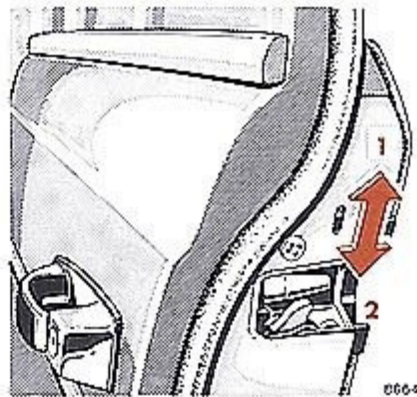
Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.
Von innen: Sicherungsknopf betätigen.

- 2 Entriegeln
- 3 Verriegeln

Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.



8664

Kindersicherung (Fondtüren)

Sicherungshebel betätigen (zum Beispiel mit dem Fahrzeugschlüssel):

- 1 Entsichert.
- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsknopf hochgezogen) möglich.



Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrertür die übrigen Fahrertüren, die Tankklappe und der Kofferraumdeckel ver- bzw. entriegelt. Dabei müssen sich gleichzeitig mit dem Sicherungsknopf der Fahrertür auch die anderen Tür-Sicherungsknöpfe bewegen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingearastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Sicherungsknöpfe der Beifahrertür und der Fondtüren auch einzeln von Hand betätigt werden. Die Beifahrertür kann außer-

dem mit dem Schlüssel ver- oder entriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrertür verriegelt werden, die Sicherungsknöpfe der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Der Kofferraumdeckel kann am zentralverriegelten Fahrzeug auch für sich allein entriegelt werden: Den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen, mit ihm den Druckknopf des Deckelschlusses eindrücken und den Deckel hochheben. Den Schlüssel in seine Normalstellung zurückdrehen und abziehen. Zum Schließen den Deckel fest zuklappen; er ist dann wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

Der Kofferraumdeckel kann auch unabhängig von der Zentralver-

riegelung abgeschlossen werden (zum Beispiel in einer Werkstatt): Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.



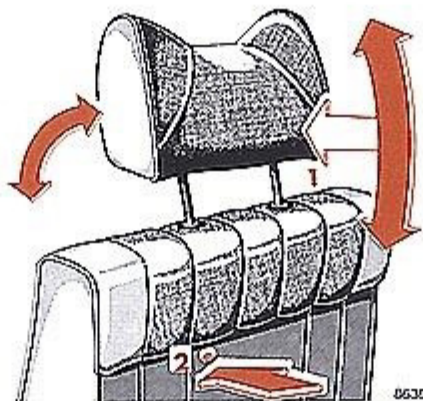


Vordersitz-Verstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Sitzhöhe: Hebel (2) hochheben; Sitz vorschieben = höherstellen, Sitz zurückschieben = tieferstellen, Hebel einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).

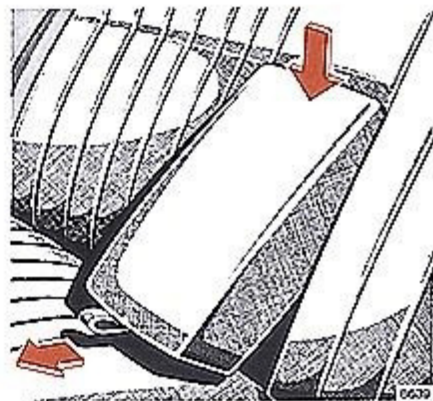


Sicherheitskopfstütze

Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf in Höhe der oberen Ohrkante abgestützt wird. Zur Höhenverstellung oder zum Abnehmen die Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1).

Beim Abnehmen der Kopfstütze die Arretierung durch Drücken eines unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopfes lösen.

Vordersitze: Sperrknopf unterhalb des linken Kopfstützenbügels (2).



Fondsitze: Sperrknopf oben zwischen den beiden Kopfstützenbügeln.

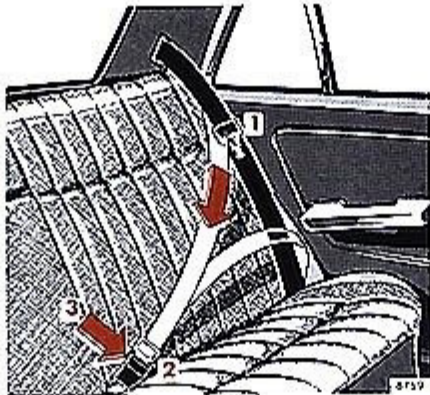
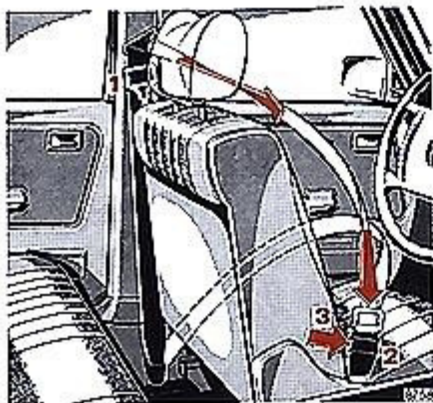
Armlehne (Fondsitze)

Die Fondsitzebank ist mit einer Mittelarmlehne ausgestattet, die an der Schlaufe herausgezogen werden kann.

Beim Zurückschieben hinten anheben.

Fondsitze ausbauen siehe „Praktische Ratschläge“.





Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Nachträglich dürfen nur von uns freigegebene Sicherheitsgurte eingebaut werden.

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.

- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

Hinweise:

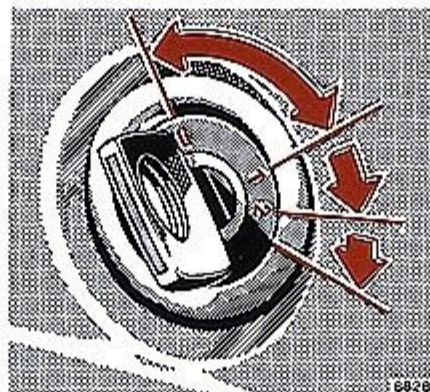
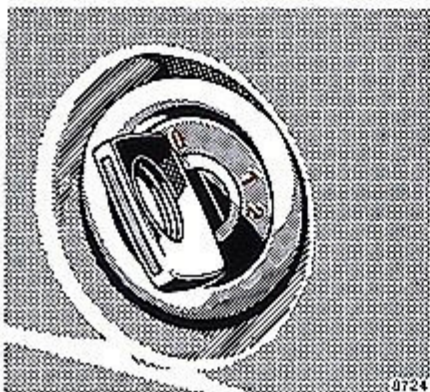
Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder vorgesehen.

Für eine Kinderhalteeinrichtung sind Befestigungspunkte vorhanden. Über den Einbau einer geeigneten Kinderhalteeinrichtung gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Nach einem Unfall oder bei stärkerer Beschädigung des Gurtbandes sind die dabei verwendeten Sicherheitsgurte zu überprüfen und eventuell zu erneuern. Die Gurtverankerungen des Fahrzeuges sind zu überprüfen.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden.





Lenkschloß

- 0 Lenkung bei abgezogenem Schlüssel gesperrt. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.
- 1 Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „1“ eventuell Lenkrad etwas bewegen.)

2 Fahrtstellung.

Anlassen:
Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts weiterdrehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Anlasser eingeschaltet. Infolge der eingebauten Anlaß-Wiederholtsperre muß vor erneutem Anlassen der Schlüssel in Stellung „1“ oder „0“ zurückgedreht werden.

Hinweise:

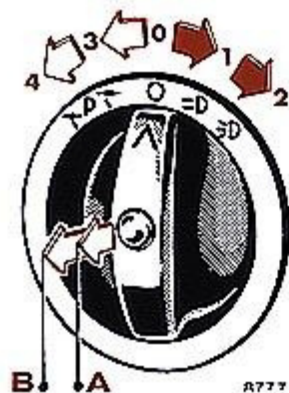
Folgende Verbraucher können in Lenkschloßstellung „1“ betrieben werden:

Wischer, Scheibenwaschanlage, Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtschalterstellung 1 oder 2), Lichthupe, elektrischer Anzünder, Handschuhkastenleuchte, Radio, Sitzheizung vorn.

Die Stromzufuhr zu den Parkleuchten ist in Lenkschloßstellung „2“ unterbrochen.

Um bei kaltem Motor Startschwierigkeiten zu vermeiden, vor dem Anlassen den Schlüssel im Lenkschloß nicht längere Zeit in Stellung „2“ belassen.





Lichtschalter¹

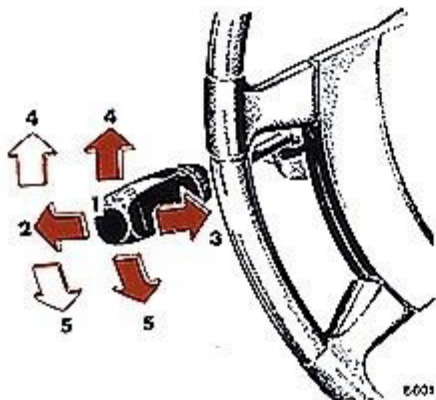
- 0 Ausgeschaltet
- 1 Standlicht (einschließlich Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)

- 2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Abblendlicht
Die Leuchtweite der Scheinwerfer kann reguliert werden (Leuchtweitenregulierung siehe Seite 58).
- 3 Parkleuchten, rechts
- 4 Parkleuchten, links

- A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer
- B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtschalter leuchtet auf.

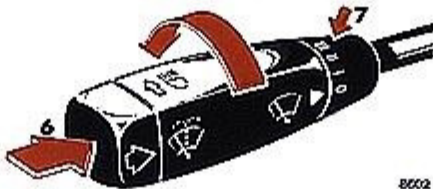
¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.





Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht (Lichtschalter Stellung 2)
- 2 Fernlicht (Lichtschalter Stellung 2)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtschalterstellung)



- 6 Betätigung der
 - Scheibenwaschanlage
 - Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtschalterstellung 1 oder 2)
 Bei Betätigung werden auch die Wischer in Betrieb gesetzt
- 7 Betätigung der Scheibenwischer
 - 0 Scheibenwischer ausgeschaltet
 - I Intermittierendes Wischen
 - II Normales Wischen
 - III Schnelles Wischen

- 4 Blinkleuchten, rechts
 - 5 Blinkleuchten, links
- Blinken = Kombi-Schalter einrasten. Rückstellung erfolgt bei größerer Lenkradbewegung automatisch.

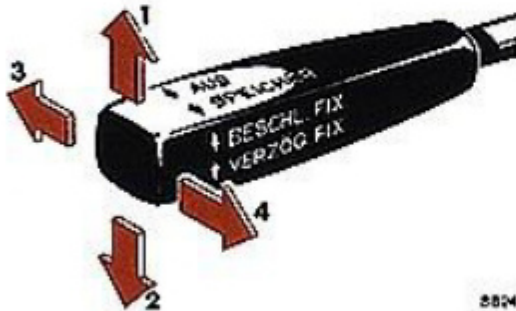
Blinken bei kleinen Richtungsänderungen = Kombi-Schalter nur bis zum Druckpunkt betätigen und festhalten.

Hinweis:

Das Aufleuchten und Ertönen der Blinklichtkontrolle erfolgt beim Ausfall einer Blinkleuchte in rascherer Folge als normal.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.





Tempomat

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters konstant gehalten werden.

- 1 = Fixieren (Schalter antippen)
Beschleunigen (Schalter festhalten)
- 2 = Fixieren (Schalter antippen)
Verzögern (Schalter festhalten)

Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die gewünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung „1“ oder „2“ wird diese Geschwindigkeit fixiert

und das Fahrpedal kann losgelassen werden.

Zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit (zum Beispiel zum Überholen) ist das Fahrpedal zu benutzen. Bei freigegebenem Fahrpedal wird die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder eingeregelt.

Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung „1“ oder „2“ halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Nach Loslassen des Schalters wird die neue Geschwindigkeit konstant gehalten.

- 3 = Ausschalten
Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung „3“ tippen.
Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder wenn die Geschwindigkeit an starken Stei-

gungen um mehr als ca. 20 km/h unter die vorher eingestellte Geschwindigkeit abfallen sollte.

- 4 = Speicher
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung „4“ getippt, regelt sich die vor dem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein.

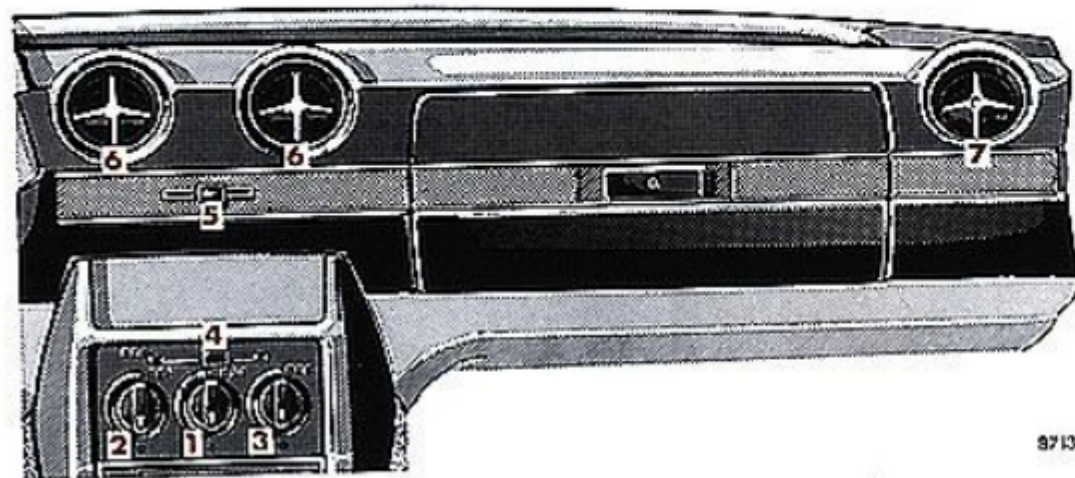
Wichtig!

Bitte benutzen Sie den Tempomat nicht, wenn die Verkehrsverhältnisse das Halten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit nicht sinnvoll erscheinen lassen, zum Beispiel bei starkem Verkehr, bei kurvenreichen oder glatten und schmierigen Straßen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N“ darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.





1 Luftmengenschalter
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag gesteigert. Ab „1“ auf der Skala wird das dreistufige Gebläse zugeschaltet. Bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet werden (nach links bis zum Anschlag drehen).

- 2 Heizungsschalter linke Wagen-
seite
- 3 Heizungsschalter rechte Wagen-
seite
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Heizleistung wird dabei bis zum Anschlag gesteigert. Luftmenge mit dem Schalter 1 einstellen.
- 4 Hebel für Luftverteilung
Hebel links = Luft zur Windschutzscheibe

Hebel in der Mitte = Luft zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum

Hebel rechts = Luft zum Fahrer- und Fondfußraum

5 Hebel für zusätzliche, nicht heizbare Frischluft
Hebel links = auf
Hebel rechts = zu

6 Schwenkbare Einsätze für zusätzliche, nicht heizbare Frischluft

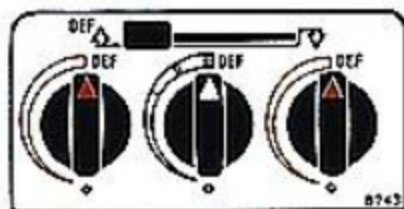
7 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
Rechts drehen = auf
Links drehen = zu

Die Frischluft tritt durch die Öffnungen vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein und entweicht bei geschlossenen Fenstern durch die Entlüftungsöffnungen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht mit Kleidungsstücken usw. abdecken.

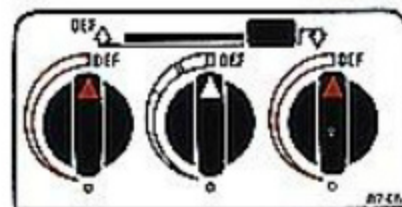
9713



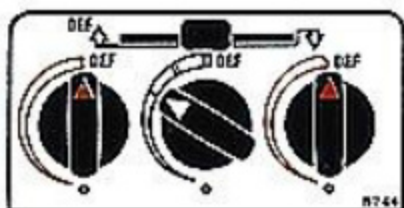
Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



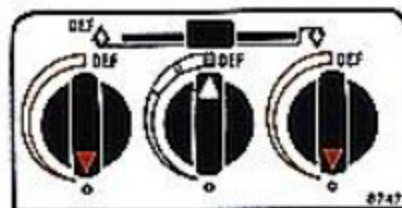
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe (DEF = Defrost). Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 7 öffnen und auf die Seitenscheiben richten.



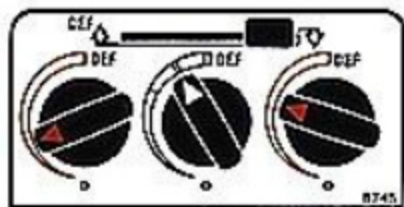
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum.



Maximale Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum.



Maximale Belüftung zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 5 für zusätzliche Frischluft ganz öffnen).



Unterschiedliche Heizleistung und erhöhte Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum, linke und rechte Wagenseite.



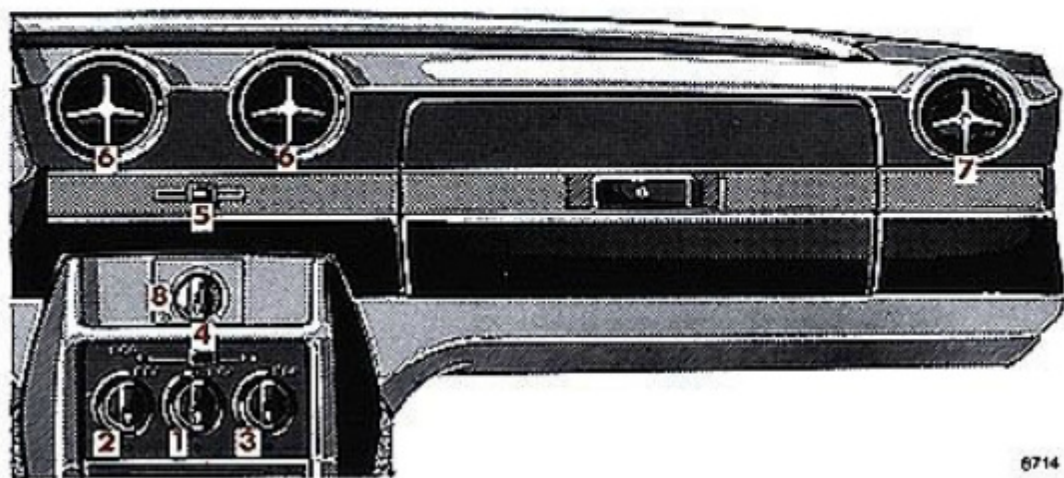
Normale Belüftung zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 5 für zusätzliche Frischluft halb öffnen).



Durch die Klimaanlage kann die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden. Die Luft wird nach Einschalten des Temperaturschalters 8 über einen Verdampfer geführt und dabei abgekühlt. Gleichzeitig wird ihr Feuchtigkeit entzogen.

Die Förderung der Luft erfolgt durch das Gebläse. Mit den Bedienelementen der Belüftungsanlage kann die Verteilung der Luft individuell geregelt werden.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Hohe Motordrehzahl ergibt hohe Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.



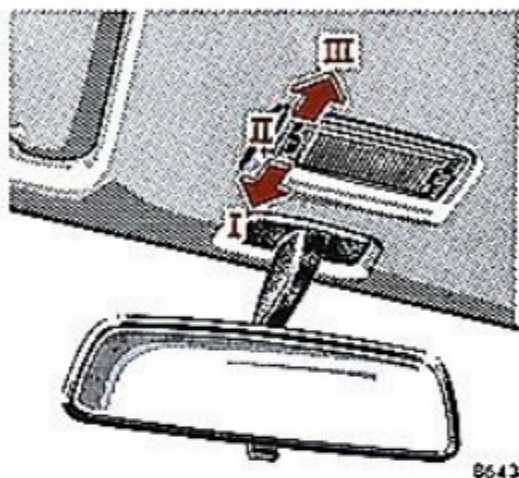
- 8 Temperaturschalter. Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Kühlleistung wird dabei bis zum Anschlag stufenlos gesteigert. Ab $\frac{2}{3}$ -Stellung des Schalters wird von Außenluft- auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Das Gebläse (Schalter 1) muß dabei

eingeschaltet sein. Mit zunehmender Kühlleistung wird empfohlen, eine höhere Gebläsestufe zu benutzen.

Durch Ziehen des Temperaturschalters kann auch dem Fußraum gekühlte Luft zugeführt werden.

6714





Innenleuchten

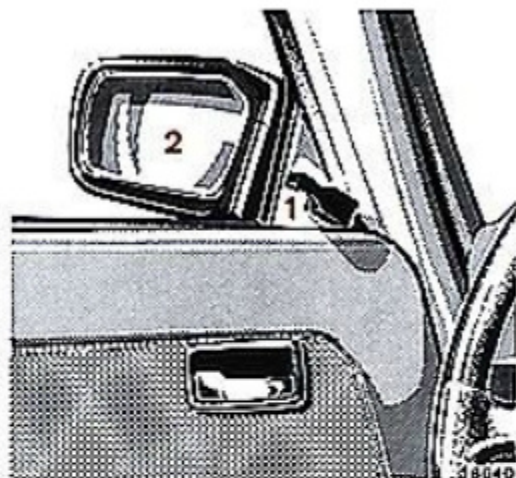
Der Schalter der Leseleuchte am Windschutzoberteil hat 3 Stellungen.

Stellung I: Leuchte wird durch die Türkontaktschalter der Vordertüren ein- und ausgeschaltet.

Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.

Die Fondleuchte wird mit dem Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.

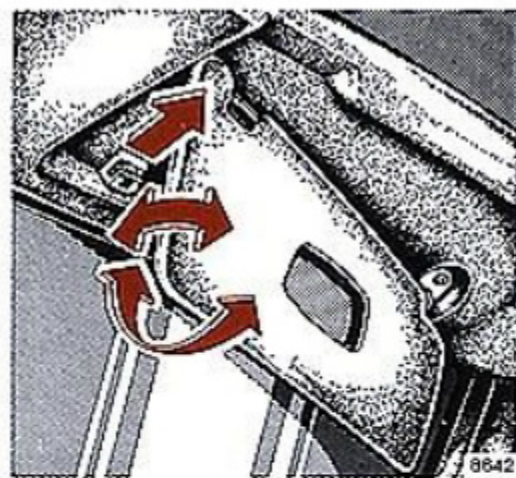


Rückspiegel

Außenspiegel: Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.

Innenspiegel: Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante auf Abblendstellung klappbar. Hebel entgegen Fahrtrichtung = Normalstellung; Hebel in Fahrtrichtung = Abblendstellung.



Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.

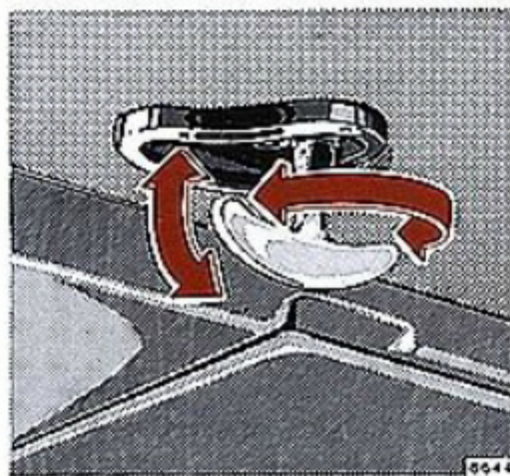




Elektrischer Anzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“.

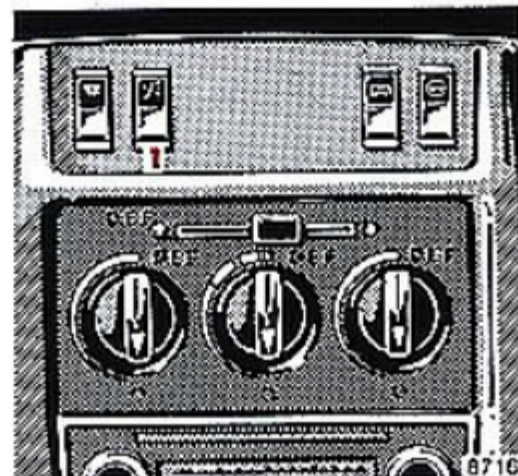
Elektrischen Anzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.



Stahlschiebedach

Mechanische Betätigung

Den Verschußhebel zum Lösen herunterschwenken und um eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Stahlschiebedach in die gewünschte Stellung bringen, den Verschußhebel zum Feststellen bis zum Anschlag zurückdrehen und hochschwenken.



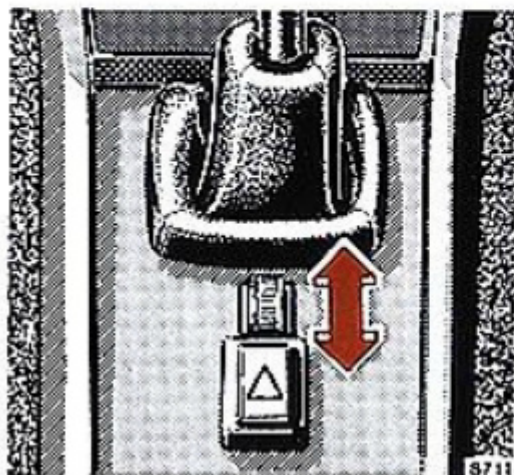
Elektrische Betätigung

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“.

Wippschalter (1) oben drücken (Symbol) = öffnen; unten drücken = schließen.

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch von Hand bewegt werden. Siehe „Schiebedach-Notbetätigung“.



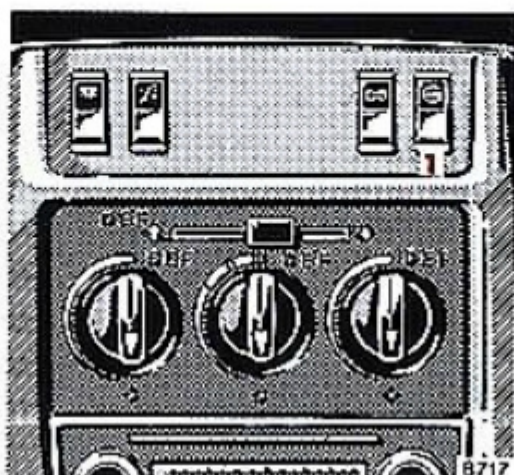


Radio-Überblendregler

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“. Das Radio kann eingeschaltet werden.

Bei zusätzlich eingebauten Lautsprechern im Fondraum kann die Lautstärke mit einem Überblendregler stufenlos reguliert werden.

Überblendregler nach vorn drehen: Lautstärke nimmt vorn zu und hinten ab. Überblendregler nach hinten drehen: Lautstärke nimmt vorn ab und hinten zu.



Heizbare Heckscheibe

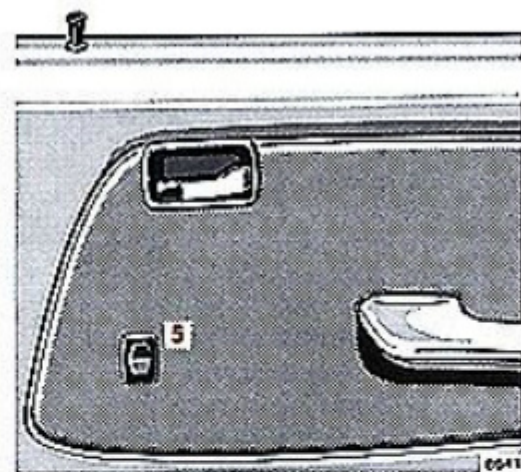
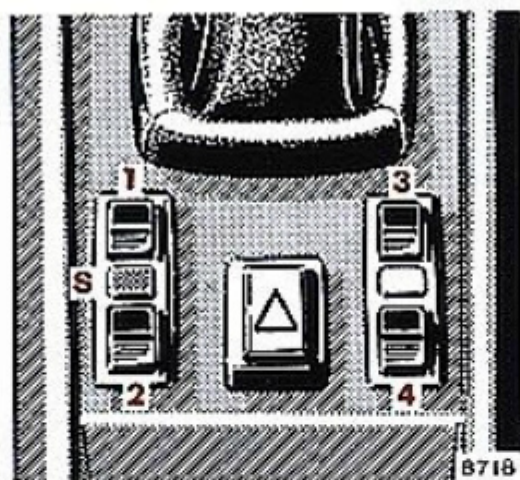
Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“:

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrollleuchte im Schalter (1) auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie

stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Automatische Abschaltung der Heckscheibenbeheizung erfolgt nach spätestens 30 Minuten. Stark vereiste oder zugeschnittene Scheibe vorher freimachen.





Fensterheber elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 vorn rechts
- 4 hinten rechts
- S Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1–4) je Fenster.
2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster.
Bei nicht gedrücktem Sicher-

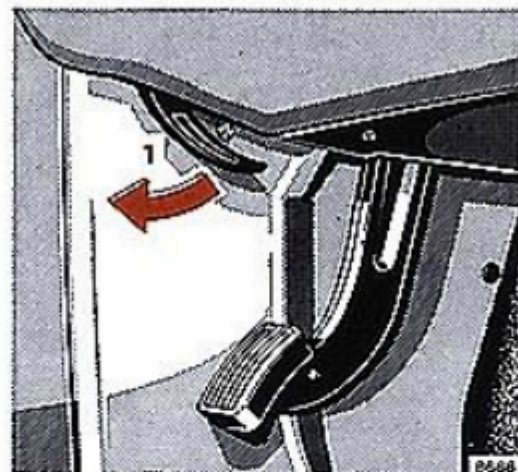
heitsschalter (S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (zum Beispiel durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „1“ oder „0“ im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrertür geöffnet ist.



Fahren

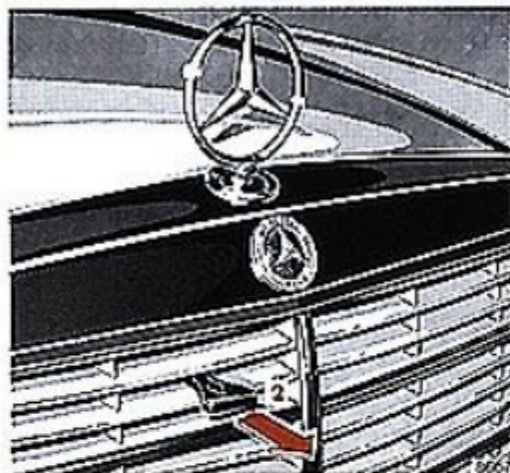




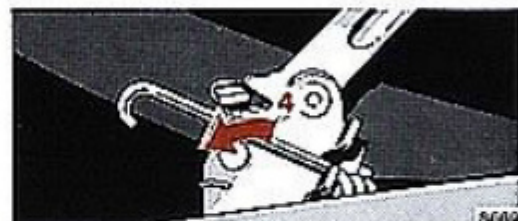
Öffnen:

Links unter der Instrumententafel den Hebel (1) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherheitshakens. Gleichzeitig springt der Griff (2) aus der Kühlerverkleidung heraus.

Griff (2) bis zum Anschlag aus der Kühlerverkleidung herausziehen und die Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).



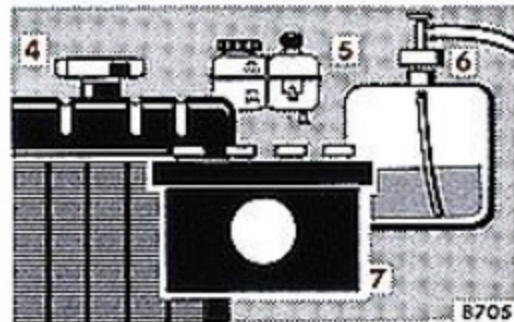
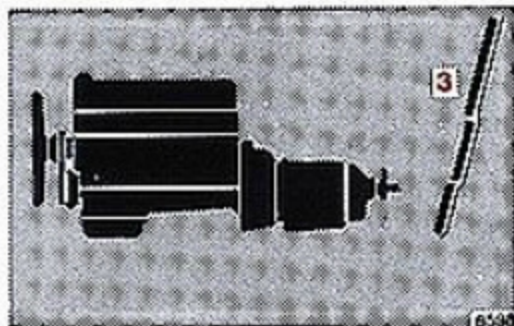
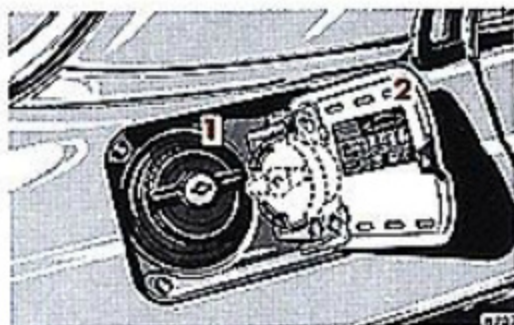
Um eine bessere Zugänglichkeit zum Motorraum zu erreichen, kann die Motorhaube noch weiter geöffnet werden. Dazu an der linken Motorhaubenstütze die Sperre aus der Aussparung (3) ausrasten und die Motorhaube etwas anheben, damit die Sperre nicht wieder einrastet. Dann an der rechten Motorhaubenstütze die Sperre aus der Aussparung (3) ausrasten und die Motorhaube weiter hochheben. Bei ganz geöffneter Motorhaube rastet an der linken Motorhaubenstütze die Sperre in die Aussparung (4) ein.



Schließen:

Ist die Motorhaube über die Normalstellung hinaus geöffnet, zuerst an der linken Motorhaubenstütze die Sperre aus der Aussparung (4) ausrasten. Danach die Motorhaube so weit zurückführen, bis an der rechten und dann an der linken Motorhaubenstütze die Sperre in die Aussparung (3) einrastet. Die Zugfedern dürfen nicht aus der Führung ausrasten.

Die Motorhaube durch kräftiges Niederdrücken schließen.



1 Kraftstoffvorrat

Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff verwenden. Oktanzahl siehe „Betriebsstoffe“.

2 Reifendruck

Reifendrucktabelle in der Tankklappe. Prüfung mindestens einmal monatlich. Näheres siehe „Räder, Reifen, Radwechsel“.

3 Ölstand: Motor, automatisches Getriebe

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“ und „Betriebsstoffe“.

4 Kühlmittelstand

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“ und „Betriebsstoffe“.

5 Bremsflüssigkeit

Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter Anlage prüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).

**6 Scheibenwaschanlage
Scheinwerfer-Reinigungsanlage**

Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachfüllen (Vorratsbehälter im Motorraum). Auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten.

7 Batterie

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe „Elektrische Anlage“.

Fahrzeugbeleuchtung

Auf Funktion und Sauberkeit prüfen.



Vor dem Anlassen Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Kalter Motor

Das Fahrpedal einmal ganz durchtreten und wieder freigeben. Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Eventuell nach den ersten Zündungen das Fahrpedal langsam betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf etwas höhere Drehzahl bringen. Anschließend das Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Warmer Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen.

Gleichzeitig das Fahrpedal langsam betätigen (bei sehr heißem Motor Fahrpedal ganz durchtreten). Nach dem Anspringen den Schlüssel loslassen und das Fahrpedal zurücknehmen.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Hinweise

Sofort nach dem Anlassen Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Anlassen ein langsames Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

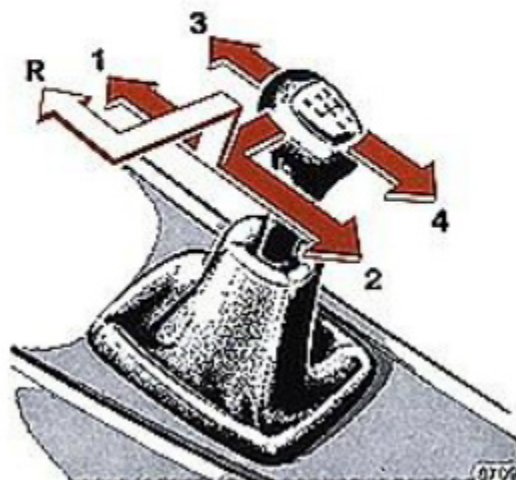
Anlasser nicht länger als 20 Sekunden ununterbrochen betätigen.

Bei deutlichem Drehzahlabfall während des Anlassens den Schlüssel im Lenkschloß sofort in Stellung „0“ zurückdrehen und der Batterie ca. 30 Sekunden (bei sehr tiefen Außentemperaturen ca. 1 Minute) Zeit zum Erholen lassen. Dann den gesamten Anlaßvorgang wiederholen.

Ist durch mehrmalige vergebliche Anlaßversuche zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt und der Motor zündet nicht mehr, dann beim Anlassen das Fahrpedal ganz durchtreten. Das Gemisch wird dadurch wieder zündfähig. Das Fahrpedal erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

War das Fahrzeug bei niedrigen Außentemperaturen mehrere Tage außer Betrieb, das Fahrpedal vor dem Anlassen 2–3mal durchtreten.





Nach dem Anfahren eine **Bremsprobe** mit der Betriebsbremse machen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

250:

Die volle Motorleistung steht erst nach Erreichen der Betriebstemperatur zur Verfügung. Bei kaltem Motor sind die zweiten Vergaserstufen gesperrt.

Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen siehe Abbildung. Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; den Schalthebel aus der Arretierung

herausziehen und den Rückwärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.

Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

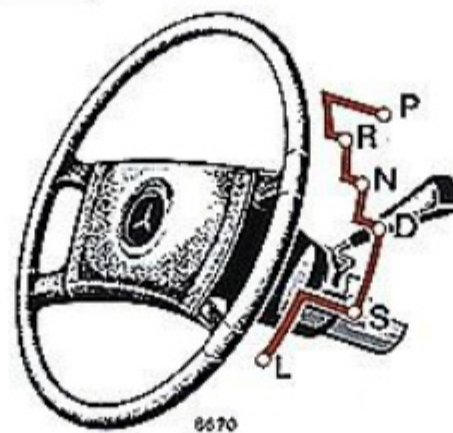




Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

PRNDSL



Hinweis

Bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niederreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Wählhebel der Lenkradschaltung: Der Handgriff des Wählhebels ist aus Gründen des Unfallschutzes einschiebbar. Deshalb Handgriff immer im ausgezogenen Zustand belassen.

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung
= geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung
= starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niederreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.



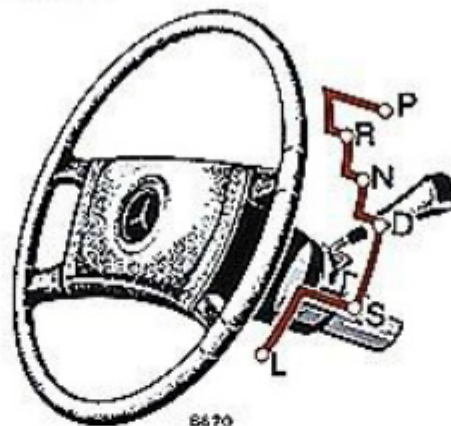


Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

- „P“ Parksperre. Die Parksperre ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.
- „R“ Rückwärtsgang. Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

PRNDSL



- „N“ Leergang. Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen.
- „D“ Direkt. Alle Gänge stehen zur Verfügung. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. „D“ gibt in nahezu allen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„S“ Steigung. Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden. In der Stellung „S“ wird der 2. Gang bei Vollgas weiter ausgefahren als in Stellung „D“.

„L“ Last. Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Der Wagen fährt im 1. Gang an. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge oder Kolonnenfahrten im Kriechtempo mit häufigem Anhalten. Unabhängig von der Fahrpedalstellung steht der 1. Gang in einem weiten Bereich zur Verfügung. Legt man den Wählhebel kurzzeitig in Stellung „S“ und geht anschließend in Stellung „L“ zurück, schaltet sich der 2. Gang bei höherer Geschwindigkeit früher ein.

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Kriechfahrt in der Kolonne

Bei Kriechfahrt in der Kolonne mit wiederholtem Anfahren und langsamem Weiterfahren den Wählhebel in Fahrstellung „L“ einlegen.

Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges bei Teilgas wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.



Fahren Sie stets nach dem Grundsatz „Sicherheit vor Geschwindigkeit“. Der Fahrkomfort des Fahrzeuges kann leicht dazu führen, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zu unterschätzen. Orientieren Sie sich daher immer wieder nach der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers, denn hohe Geschwindigkeiten bedingen lange Bremswege.

Bremsen Sie gefühlvoll und vermeiden Sie Blockieren der Räder.

Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Aquaplaning:

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann auch bereits bei voller Reifenprofiltiefe und niedrigen Geschwindigkeiten Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrinnen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung:

Trockene Fahrbahn = 100%

Nasse Fahrbahn = von ca. 50% bis ca. 80% (besondere Vorsicht bei verschmutzter und nasser Fahrbahn)

Vereiste Fahrbahn = ca. 15%

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen. Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M+S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glätte und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines

kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit die Wirksamkeit der Anlage durch eine Vollbremsung auf freier Fahrbahn (Blockieren der Räder vermeiden!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Beläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Ein Aufleuchten der Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument beim Bremsen und während der Fahrt zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Verschleiß der Bremsbeläge kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Ladekontrolleuchte

Wenn die Ladekontrolleuchte vor dem Anlassen des Motors in Schlüsselstellung „2“ nicht aufleuchtet, nach dem Anlassen oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck (0,5 kp/cm²) absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen.

Kühlmittelthermometer

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlmittel, bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30° C, erst bei ca. 125° C (siehe auch „Betriebsstoffe“).

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Die Wischerblätter bei Beschädigungen erneuern lassen.



Die ersten 1 500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1 500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen.

Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1 500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Auslandsreisen

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weltverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern.

Steht nur ein Kraftstoff mit einer Oktanzahl, die unter der von uns vorgeschriebenen liegt, zur Verfügung, so kann bei Fahrten in Ländern, in denen keine gesetzlich vorgeschriebenen Abgasbestimmungen gelten, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station die Zündeneinstellung

der Kraftstoffoktanzahl in gewissen Grenzen angepaßt werden. Die Zündverstellung ist nur als eine vorübergehende Notmaßnahme zugelassen, wobei der Motor nicht voll belastet werden darf. Damit sind Leistungsabfall und höherer Kraftstoffverbrauch verbunden.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.



Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, freigegebenes Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Gefrierschutz im Kühlmittel: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.
- Unterbodenschutz: Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem freigegebenen Wachs-konservierungsmittel einsprühen lassen.
- Bereifung: Wir empfehlen für den Winter M+S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M+S-Gürtelreifen = 160 km/h, jedoch die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Schneeketten sind an den Hinterrädern unter ungünstigen Verhältnissen (Steigungen und tiefer Neuschnee) unentbehrlich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (70 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.



Fahrzeugpflege



Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richten sich in erster Linie nach den oft stark unterschiedlichen Betriebsbedingungen.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 500–1 000 km.
- Einmalig nach 7 500 km.
- Nach 15 000 km und regelmäßig alle weiteren 15 000 km, mindestens jedoch einmal jährlich.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Schmierdienste (alle 7 500 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Ein kleiner Klebezettel, den Ihre Service-Station am Türpfosten der Fahrertür anbringt, soll an den nächsten fälligen Wartungsdienst bzw. Schmierdienst erinnern.



Wartungsdienst



Schmierdienst

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Zündanlage und die Bereifung in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 7 500 km, mindestens aber zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen den Ölwechsel alle 3 000–4 000 km durchführen lassen. Bei diesem Ölwechsel ist ein Filterwechsel nicht unbedingt erforderlich.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle“.

Automatisches Getriebe ^{„Klassik“} Ölwechsel und Filterwechsel

Entsprechend dem Wartungsheft alle 45 000 km durchführen.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 20 000–25 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Ersatzteile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

Bei Verwendung von MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen, die schärfsten Qualitätskontrollen unterliegen, wird die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges garantiert. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.



Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt, Steinschlag, Vogelkot, Schmier- und Betriebsstoffe usw.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten, besonders vor Beginn des Winters, baldmöglichst ausgebessert werden.

Wir empfehlen, die serienmäßige Hohlraumkonservierung vor Ablauf des ersten Betriebsjahres zu wiederholen.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.



Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnungen der Belüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderrinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öligem Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoff- und Gummitelle

MB Autoshampoo als Waschlösung

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad und Schalthebel

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmen Lösung angefeuchtetem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster:

Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung reinigen im Trockenschäum-Verfahren.

Velourspolster:

Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken können durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine



Behandlung im Trockenschäum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – zum Beispiel mit einem Fön – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung
Lederpolsterung mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleineren Lack-schäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege, MB Chrom-reinigungspaste

Zur laufenden Pflege und zur Reinigung stark verschmutzter Zierteile.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

Fahrzeugunterseite

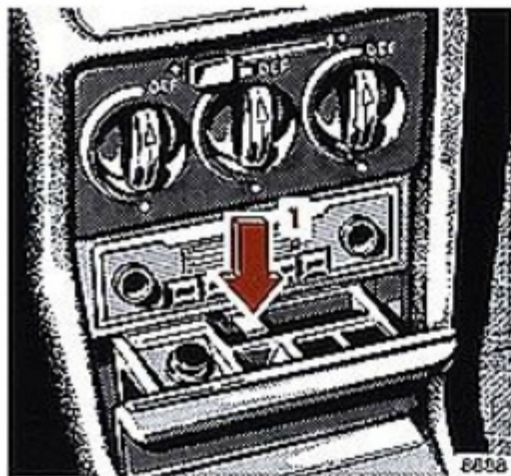
Unterbodenschutzwachs

Zur jährlichen Konservierung.



Praktische Ratschläge

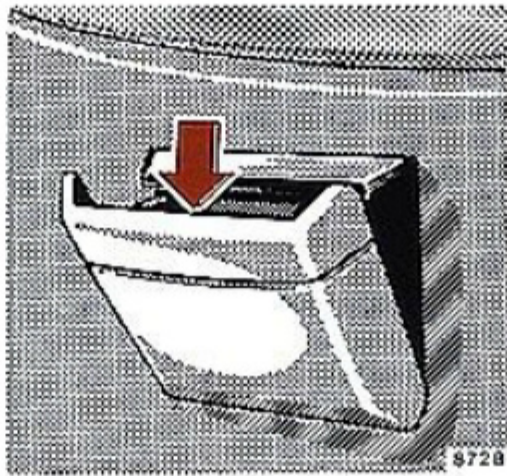




Aschenbecher

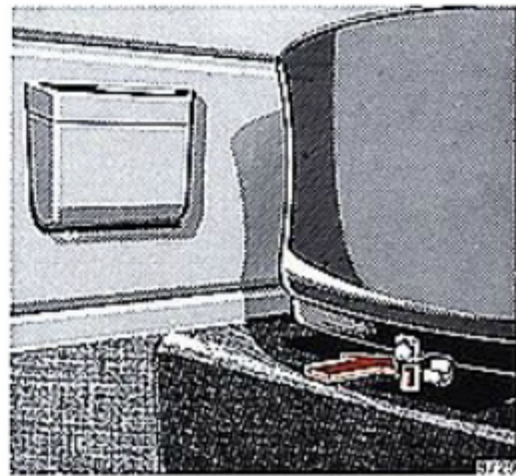
Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Ausbauen, hinten:
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

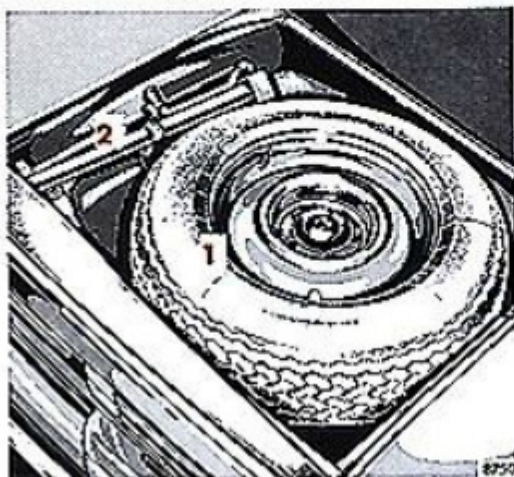
Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Fondsitzkissen

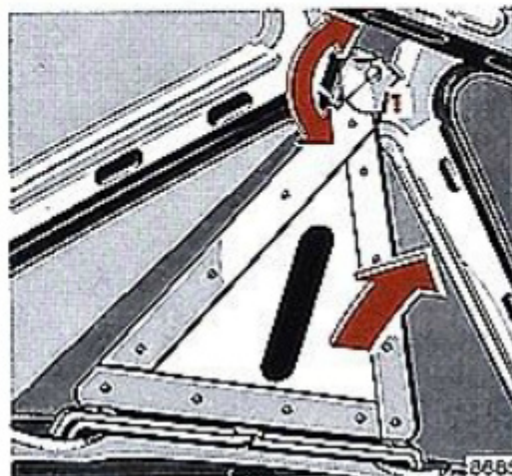
Ausbauen: Knöpfe 1 (links und rechts) eindrücken und dabei jeweils das Fondsitzkissen an der Vorderseite leicht anheben. Dann das Fondsitzkissen nach vorne ziehen. (Mittelarmlehne der Fondsitzebank muß hochgeklappt sein.)

Einbauen: Fondsitzkissen mit der Hinterkante unter die Fondlehne bis zum Anschlag schieben, vorne bis zur Auflage nach unten drücken und einrasten lassen.



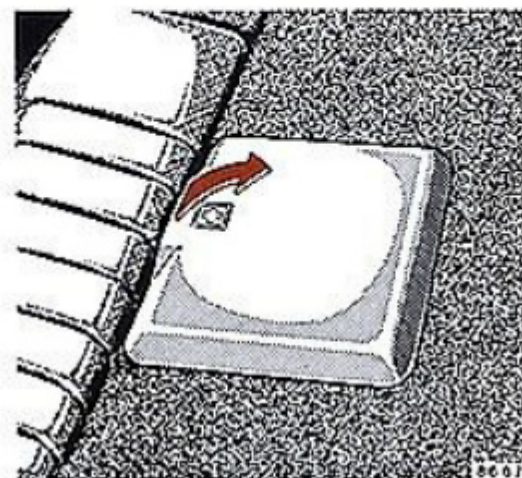
Bordwerkzeug

Das Reserverad (1), der Wagenheber (2) und das Bordwerkzeug sind in einer Mulde unter dem Kofferraumboden untergebracht. Kofferraummatte zurückschlagen und Abdeckplatte herausnehmen.



Warndreieck

Das Warndreieck ist im Kofferraumdeckel innen angebracht. Zum Ausbauen des Warndreiecks die Verriegelung (1) nach links drehen und das Warndreieck herausnehmen.



Verbandkasten

Der Platz für den Verbandkasten befindet sich in der Ablage im Fond.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1–2 Jahre erforderlich.



Räder, Reifen

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Neuanschaffung).

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Laufräder umsetzen:

Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Besonders bei sportlicher Fahrweise sowie bei Winterreifen (M + S) ist das Umsetzen empfehlenswert. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleißbildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß) vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

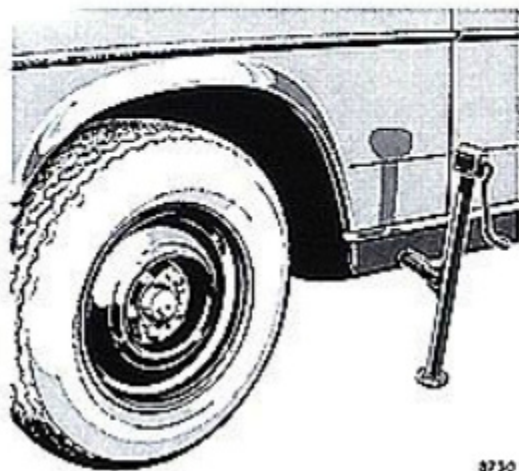
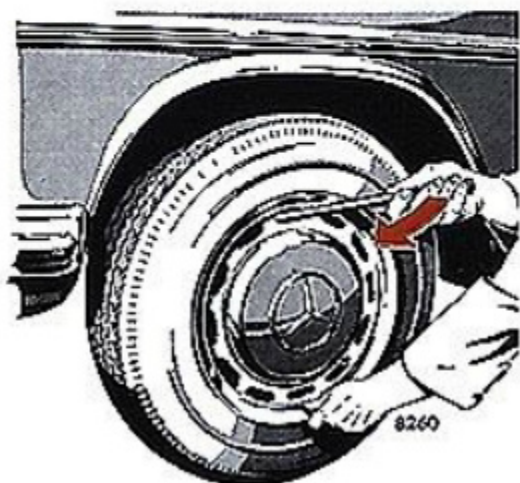
Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw., können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagel-

schaden) auftreten. Deshalb ist es wichtig, den Reifendruck regelmäßig zu kontrollieren. Bei ständig abfallendem Reifendruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

Bei jedem Umsetzen der Laufäder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

Regelmäßig die Felgen auf Schäden überprüfen. Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Scheibenräder bei jeder Reifenerneuerung – mindestens jedoch alle zwei Jahre – entrostet und neu lackieren.





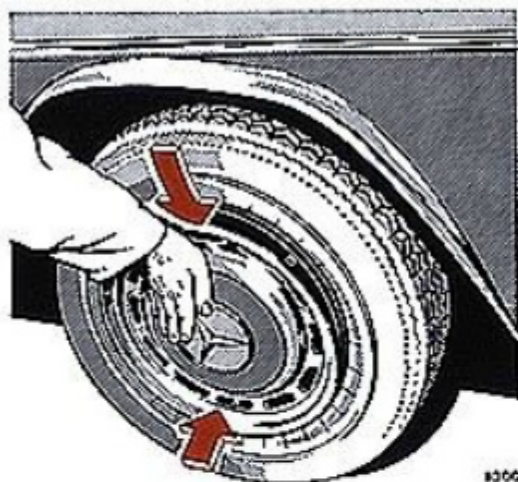
Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse nieder-treten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße bei Hinterradwechsel vor und hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.

4. Den Kombi-Schlüssel in einen der Zierblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohr befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)

7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er – auch an Steigungen – auf die Seite des Fahrzeuges gesehen, immer lotrecht steht. Wagen hochbocken, bis sich das Rad vom Boden abgehoben hat.
8. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben; beim Ablegen Gewinde von Sand, Schmutz u. ä. freihalten. Das Rad abnehmen.
9. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.
10. Das Rad aufschieben (Reifenventil nach unten) und an die Radbefestigungs-Scheibe andrücken. Die Radschrauben einschrauben.
11. Wagen ablassen, Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Anziehdrehmoment 100 Nm (10 mkp).





12. Radzierblende anbringen: Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.

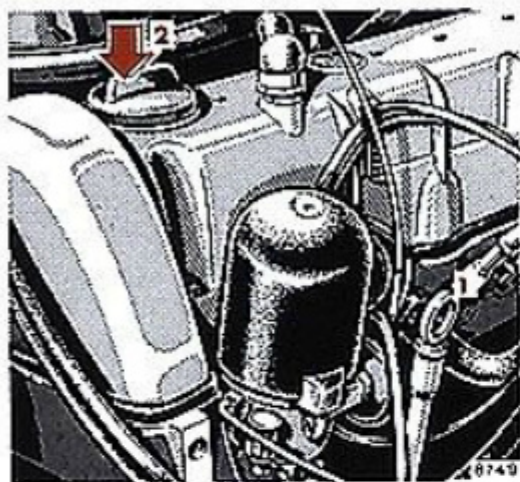
13. Reifendruck richtigstellen.

Reifendruck

Eine Tabelle in der Tankklappe gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.





Motor-Ölstandskontrolle

Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig und möglichst unter gleichen Betriebsbedingungen – zum Beispiel nach dem Tanken – bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor durchführen.

- 1 Ölmeßstab
- 2 Motorenöl einfüllen

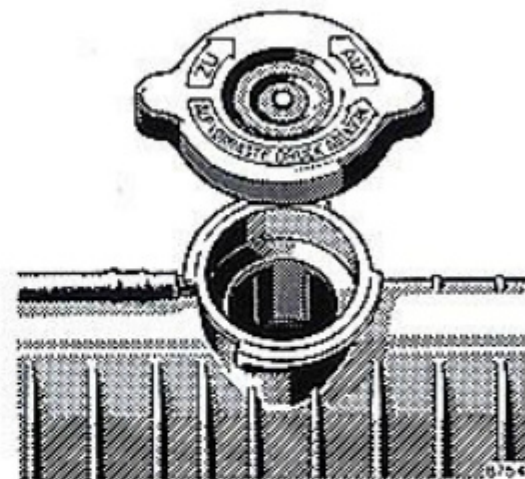
Das Öl muß zwischen der unteren und oberen Marke auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Marke nachfüllen.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.

Kühlmittel nachfüllen

Den Kühlerschlußdeckel nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst bis Raste I drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlmittel und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Kaltes Wasser bei heißem Motor nur dann nachfüllen, wenn der Motor läuft. Heißes Wasser kann bei heißem und kaltem Motor unbedenklich nachgefüllt werden.



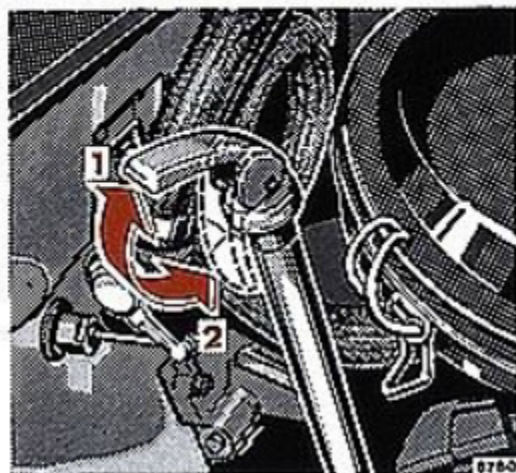
Der Kühlmittelstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlmittel bis zu der im Kühleinfüllstutzen sichtbaren Markierung.
- Bei heißem Kühlmittel ca. 1 cm über die Markierung.

Die Ablassschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Gefrierschutzmittel siehe „Betriebsstoffe“.





Ölstand im automatischen Getriebe

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen – zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt, spätestens aber alle 7 500 km.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß unbeladen auf ebenem Boden stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschußhebel gemessen (1).

Auf peinlichste Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

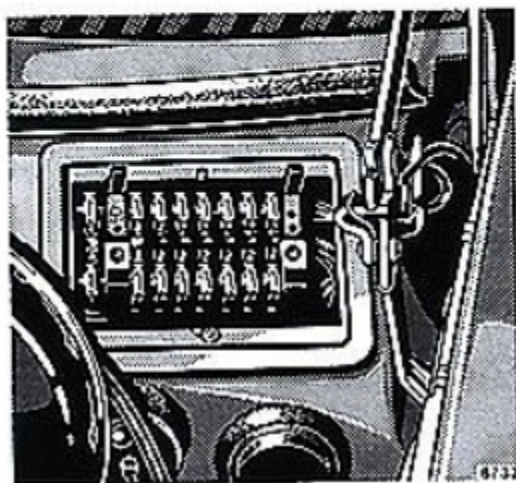
Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20–30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 30 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Evtl. zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschußhebel nach unten schwenken (2).





Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Anordnung der Sicherungen in der Dose – auf der Motorseite beginnend von innen nach außen – obere Reihe: ungerade Nummern 1, 3, 5 usw. bis 13; untere Reihe: gerade Nummern 2, 4, 6 usw. bis 14.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich in der Sicherungsdose.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Nach dem Auswechseln einer Sicherung den Deckel der Sicherungsdose wieder fest anschrauben.

Batterie

Etwa alle 4 Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand der Zellen von außen prüfen.

Die Flüssigkeit muß zwischen der unteren und oberen Markierung stehen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen, keine Metalltrichter verwenden.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Zündkerzen

Um einwandfreien Motorlauf zu erreichen, müssen die Zündkerzen frei von Rückständen sein.

Eingebaute Kerzen von Zeit zu Zeit in den unteren Gängen unter Last, zum Beispiel an Steigungen, mit höheren Drehzahlen „freifahren“. Motor nicht überdrehen!

Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.

Serienmäßige Zündkerzen siehe „Technische Daten“.





Leuchtweitenregulierung

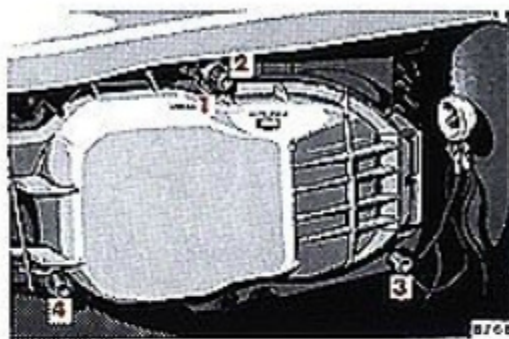
Bei stark beladenem Fahrzeug kann die Leuchtweite der Scheinwerfer mit dem jeweiligen Handverstellhebel 1 reguliert werden.

Normal beladenes Fahrzeug = Handverstellhebel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (NORMAL).

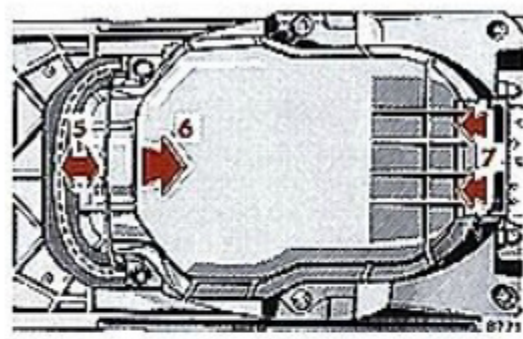
Stark beladenes Fahrzeug = Handverstellhebel entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (BEI HECKLAST).

Scheinwerfer

- 1 Handverstellhebel für Leuchtweitenregulierung
- 2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung



- 3 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
- 4 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
- 5 Verschlussbügel für Scheinwerferabdeckung
- 6 Scheinwerferabdeckung
- 7 Halterung der Scheinwerferabdeckung
- 8 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht
- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
- 11 Steckkontakt (Halogen-Scheinwerfer)



Glühlampen erneuern

Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

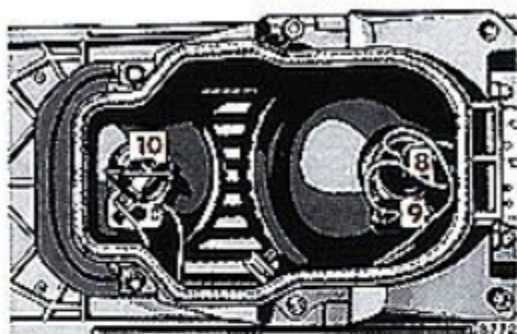
Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten“.

Scheinwerfer-Einstellung:

Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Die Handverstellhebel für Leuchtweitenregulierung müssen dabei im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag gedreht sein (NORMAL).





Scheinwerfer

Scheinwerfer

Verschlussbügel 5 lösen. Abdeckung 6 schwenken und aus der Halterung 7 herausziehen.

- 8 **Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:**
Steckkupplung am Lampensockel abziehen. Lampenhalter niederdrücken, nach links drehen und aus dem Bajonettverschluss ausrasten. Glühlampe herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Führungsnase am Sockelteller in die Aussparung am Reflektor eingreift. Lampenhalter aufsetzen, niederdrücken und nach rechts bis zum Anschlag drehen.

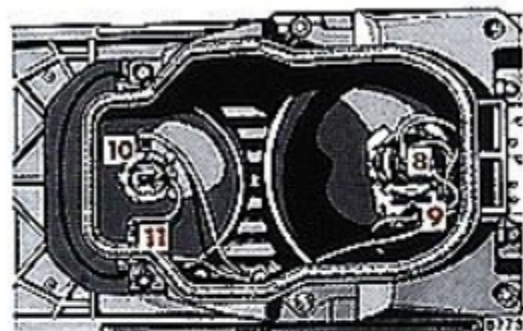
- 9 **Glühlampe für Stand- und Parklicht:**
Lampenhalter ausrasten und Glühlampe herausnehmen. Beim Einsetzen der Glühlampe auf richtigen Sitz der Fixierstifte achten.

- 10 **Glühlampe für Nebelscheinwerfer:**
Haltefeder abdrücken und Lampenhalter abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.

Halogen-Scheinwerfer

Verschlussbügel 5 lösen. Abdeckung 6 schwenken und aus der Halterung 7 herausziehen.

- 8 **Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:**
Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen. Neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen.

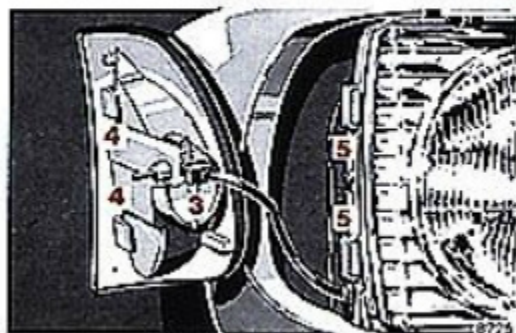
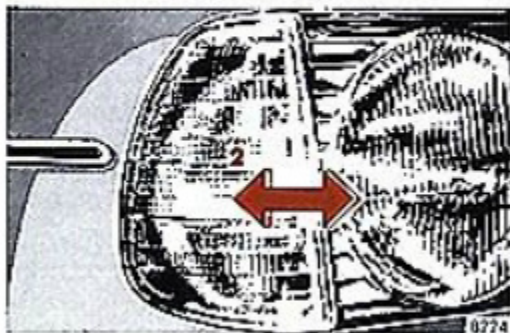
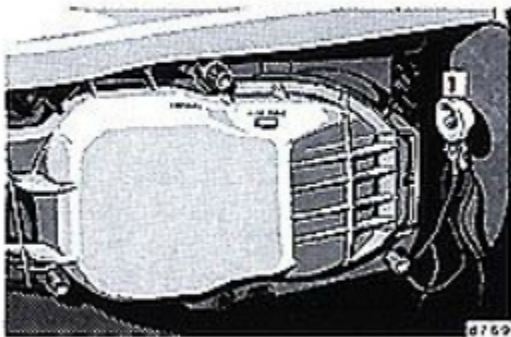


Halogen-Scheinwerfer

- 9 **Glühlampe für Stand- und Parklicht:**
Lampenhalter mit Glühlampe herausziehen. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen.

- 10 **Glühlampe für Nebelscheinwerfer:**
Steckkontakt 11 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.





Blinklicht vorn

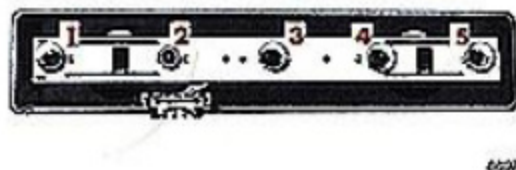
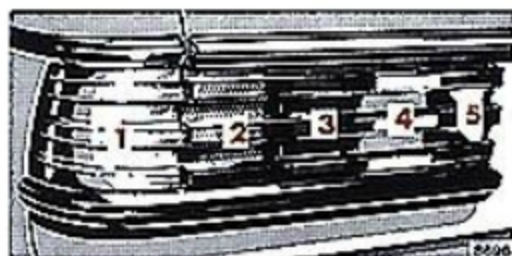
- 1 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
- 2 Blinklichtgehäuse
- 3 Glühlampe für Blinklicht
- 4 Fixierungen des Blinklichtgehäuses
- 5 Haltefedern für Blinklichtgehäuse

Glühlampe erneuern

Rändelmutter 1 lösen. Blinklichtgehäuse 2 nach vorne drücken und abnehmen. Je nach Ausführung den Lampenhalter nach links drehen und abnehmen oder an der breiten

Nase herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.

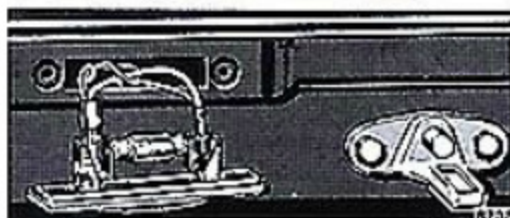
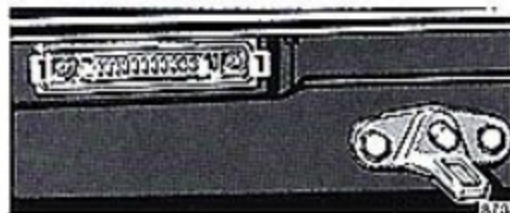
Beim Anbau des Blinklichtgehäuses müssen die Fixierungen 4 unbedingt zwischen die Haltefedern 5 eingreifen.



Heckleuchten

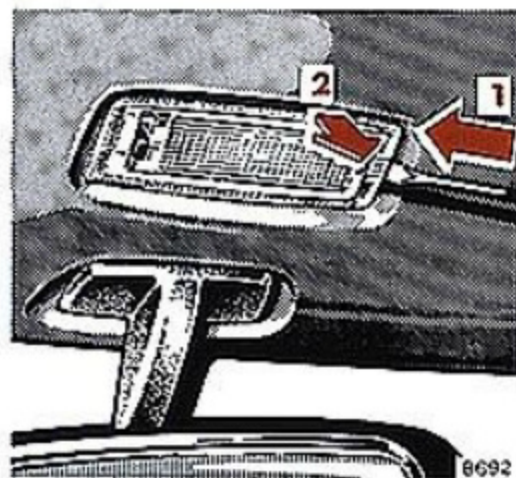
- 1 Blinkleuchte
- 2 Schlußleuchte/Parkleuchte
- 3 Bremsleuchte
- 4 Rückfahrleuchte
- 5 Nebelschlußleuchte
(nur auf der Fahrerseite)

Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen und den Lampenträger abnehmen. Die Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.



Kennzeichenleuchten

Kofferraumdeckel öffnen. Die beiden Befestigungsschrauben (1) lösen und Leuchte herausnehmen.

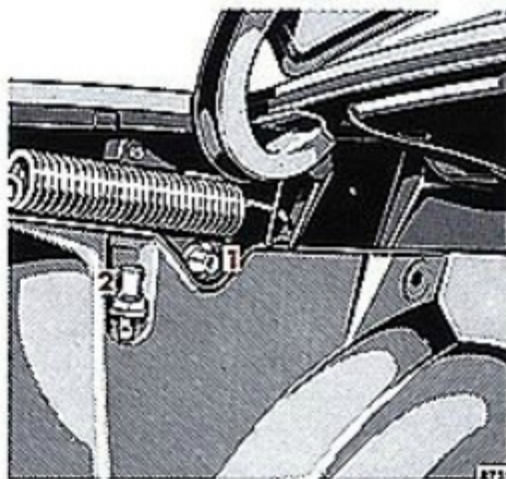


Innenleuchten

Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte leicht nach links drücken (1), auf der rechten Seite abheben (2) und nach rechts ganz herausziehen.

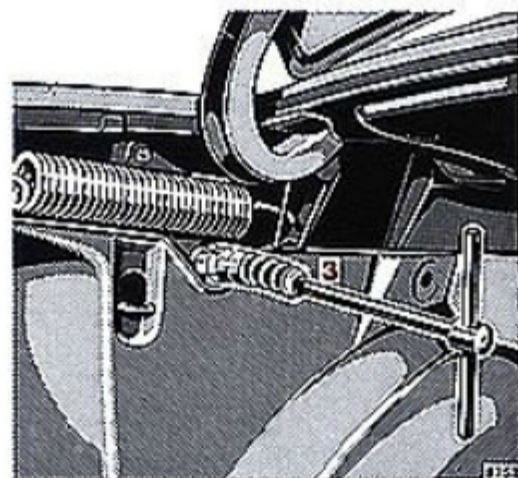
Der Ausbau der Fondleuchte erfolgt sinngemäß.





Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch manuell bewegt werden.

Dazu ist am Antriebsmotor (im Kofferraum links) eine Mitnehmerscheibe (1) vorgesehen. Mit Hilfe des Verbindungsstückes (2) und



des Kerzenschlüssels (3) kann die Mitnehmerscheibe gedreht und dadurch das Schiebedach in der gewünschten Richtung verstellt werden.

Schiebedach schließen = im Uhrzeigersinn drehen.



Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und bei eingebauter Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Wählhebel in „N“ legen, die Zündung einschalten, bei kaltem Motor das Fahrpedal einmal ganz durchtreten und dann Fahrzeug anschleppen lassen. Nach Erreichen

einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel in „L“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „L“ in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung

„N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen. In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur bei abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.



Technische Daten Betriebsstoffe



Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

Mit Ihrem MERCEDES-BENZ erhalten Sie zwei Fahrzeug-Datenkarten, die alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges enthalten.



1 Typschild
2 Fahrgestell-Nr.

3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
4 Motor-Nr. (250 vorne links)

Die Karte Nr. 1 mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.

8507

Die Karte Nr. 2, auf der die Schlüssel-Nr. unkenntlich gemacht ist, befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.

8508

Typ	200 (123 020) ¹
Motor	
Motor	115
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	4
Bohrung	87 mm
Hub	83,6 mm
Gesamt-Hubraum	1987 cm ³
abgerundet	1971 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN: kW	69
PS	94
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1 - 3 - 4 - 2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter — Lichtmaschine	9,5 × 940
Servo-Lenkung	12,5 × 750
Klimaanlage	12,5 × 1350

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Getriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder — Reifen

Scheibenräder	5½ J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M+S

Elektrische Anlage

Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS
Batterie	12 V/44 Ah
Zündkerzen	Beru D 200/14/3 A Bosch W 200 T 30

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.
² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebeneinrichtungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.



Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W ³
Nebelscheinwerfer	35 W ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten.	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte) .	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe	
(unbelastet)	1438 mm
Radstand	2795 mm
Spurweite vorn	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm

³ Bei Halogen-Scheinwerfern H 4 (60/55 W).

⁴ Bei Halogen-Scheinwerfern H 3 (55 W).

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ .	1340 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1860 kg
Zulässige Achslast vorn	880 kg
Zulässige Achslast hinten ...	980 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max. ..	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

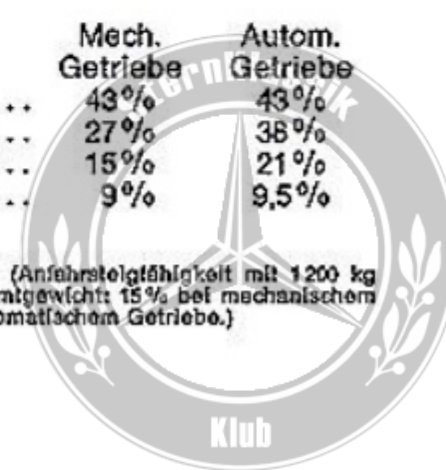
Mechanisches und automatisches Getriebe	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	45	38
2. Gang	75	75
3. Gang	125	125
4. Gang ca.	160	155

Stielvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

Mechanisches und automatisches Getriebe	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁶	43%	43%
2. Gang	27%	38%
3. Gang	15%	21%
4. Gang	9%	9,5%

⁶ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrstielvermögen mit 1200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht; 15% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)



Typ	230 (123 023) ¹
Motor	
Motor	115
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	4
Bohrung	93,75 mm
Hub	83,6 mm
Gesamt-Hubraum	2307 cm ³
abgerundet	2277 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN: kW	80
PS	109
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1 - 3 - 4 - 2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:	
Lüfter - Lichtmaschine	9,5 × 940
Servo-Lenkung	12,5 × 750
Klimaanlage	12,5 × 1350

Getriebe	
Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Getriebe

Lenkung	
Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Schelbenräder - Reifen	
Scheibenräder	5 1/2 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M+S

Elektrische Anlage	
Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/35 A
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	Beru D 200/14/3 A
	Bosch W 200 T 30

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.
² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W ³
Nebelscheinwerfer	35 W ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten(Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte) .	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe	
(unbelastet)	1438 mm
Radstand	2795 mm
Spurweite vorn	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm

³ Bei Halogen-Scheinwerfern H 4 (60/55 W).

⁴ Bei Halogen-Scheinwerfern H 3 (55 W).

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ .	1350 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1870 kg
Zulässige Achslast vorn	890 kg
Zulässige Achslast hinten ...	980 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max. ..	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

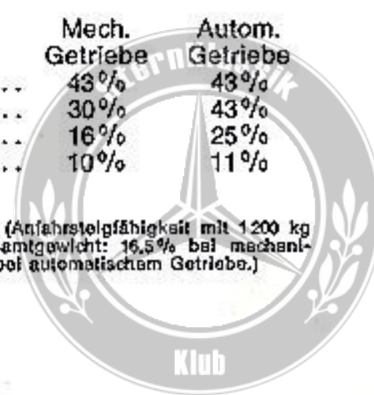
	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
Mechanisches und automatisches Getriebe		
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	170	165

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
Mechanisches und automatisches Getriebe		
1. Gang ⁴	43%	43%
2. Gang	30%	43%
3. Gang	16%	25%
4. Gang	10%	11%

⁴ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1200 kg Anhängerlast und zulässigem Gesamtgewicht: 16,5% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)



Typ	250 (123 026) ¹
Motor	
Motor	123
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	72,45 mm
Gesamt-Hubraum	2525 cm ³
abgerundet	2492 cm ³
Verdichtung	8,7
Leistung ² nach DIN: kW	95
PS	129
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1 - 5 - 3 - 6 - 2 - 4
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:	
Lüfter — Lichtmaschine	9,5 × 930
Servo-Lenkung	12,5 × 825
Klimaanlage	12,5 × 1 275

Getriebe	
Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Getriebe

Lenkung	
Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Schelbenräder — Reifen	
Scheibenräder	5 1/2 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M + S

Elektrische Anlage	
Drehstrom-Lichtmaschine ...	14 V/55 A
Anlasser	12 V/1,0 kW/1,4 PS
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	Beru D 200/14/3 A Bosch W 200 T 30

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.



Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	45/40 W ³
Nebelscheinwerfer	35 W ⁴
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten(Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte) ..	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte) .	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe	
(unbelastet)	1438 mm
Radstand	2795 mm
Spurweite vorn	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm

³ Bei Halogen-Scheinwerfern H 4 (60/55 W).

⁴ Bei Halogen-Scheinwerfern H 3 (55 W).

⁵ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁵ .	1360 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1880 kg
Zulässige Achslast vorn	900 kg
Zulässige Achslast hinten ...	980 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max. ..	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

Mechanisches und automatisches Getriebe	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	180	175

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

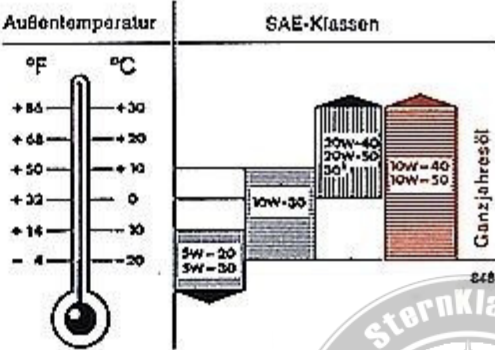
Mechanisches und automatisches Getriebe	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁴	43%	43%
2. Gang	32%	43%
3. Gang	17%	29%
4. Gang	10,5%	12%

⁴ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht; 17,5% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen

nur von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden. Jede MERCEDES-BENZ

Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Motor-Kurbelgehäuse	200 230	max. 5,0 l min. 3,5 l	Freigegebenes Motorenöl 
	250	max. 6,0 l min. 4,5 l	
Ölfilter	200 230 250	0,5 l	
Vergaser	200 230	60 cm ³	Freigegebenes Motorenöl Bei längeren Kälteperioden um und unter -20°C (-4°F) Flüssigkeitsgetriebeöle verwenden.

¹ Bei andauernder Außentemperatur über $+30^{\circ}\text{C}$ ($+86^{\circ}\text{F}$) kann SAE 40 verwendet werden.



Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Getriebe	200 230 250	1,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Automatisches Getriebe	200 230	Neufüllung: 6,1 l Ölwechsel: 4,8 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF), Dexron
	250	Neufüllung: 6,6 l Ölwechsel: 5,3 l	
Hinterachse	200 230 250	1 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Mechanische Lenkung		0,3 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Servo-Lenkung		1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Niveauregulierung		3,5 l	Hydrauliköl
Vorderradnabe		je ca. 60 g	Mehrzweck- oder Wälzlagerfett
Schmiernippel			Mehrzweck- oder Abschmierfett



	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Türschlösser			Spezialfett
Batterieklappen			Bosch-Spezialfett
Zündverteiler (Unterbrechergleitstück)			Bosch-Spezialfett
Bremsanlage und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung	200 230 250	0,5 l	Bremsflüssigkeit
Scheibenwaschanlage		ca. 2,5 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 5 l	
Kraftstoffbehälter davon Reserve		ca. 65 l ca. 9,5 l	Super-Kraftstoff mind. 98 ROZ/88 MOZ
Kühlsystem	200	9,5 l	Kühlmittel
	230	9,7 l	
	250	10,3 l	



Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 500 bis 1 000 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor dem ersten Wartungsdienst (500 bis 1 000 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Kraftstoffe

Bei der serienmäßigen Verdichtung benötigt der Motor zum kloppfreien Betrieb einen Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff mit einer Mindest-Oktanzahl von 98 nach der Research-Methode (ROZ) und von 88 nach der Motor-Methode (MOZ).

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Bei sehr scharfer Beanspruchung der Bremse kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.



Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Gefrierschutzmittel. Werkseitig wird das Kühlmittel mit einem Gefrierschutz bis ca. -30°C versehen. Die Kühlmitteltemperatur-Anzeige im Kombi-Instrument ist auf diese Gefrierschutzfüllung abgestimmt und zugleich wird der Korrosionsschutz im Kühlsystem sichergestellt.

Das Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem und muß spätestens nach 2 Jahren erneuert werden. Dies gilt auch bei Anhängerbetrieb, sportlicher Fahrweise und für Fahrzeuge, die in tropischen Ländern betrieben werden.

Tritt ein Kühlmittelverlust infolge von Undichtheit des Kühlsystems ein, die Fehlmenge durch Wasser und ein freigegebenes Gefrierschutzmittel ergänzen. Normales Nachfüllen (infolge Verdampfung des Wassers) kann mit Wasser allein erfolgen. Das Wasser soll sauber, weich bis mittelweich sein und möglichst niedere Anteile an gelösten Stoffen enthalten.

Der Gefrierschutz im Kühlmittel soll bis mindestens -20°C reichen.

Steht kein Gefrierschutzmittel zur Verfügung, ist dem Kühlwasser ein Veredelungsmittel beizugeben (Korrosionsschutz für das Kühlsystem). Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1% (10 cm³/l) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Ohne Gefrierschutzmittel kocht das Kühlmittel schon bei ca. 118°C .

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Gefrierschutzmittelkonzentration erfolgt nur bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur freigegebenes Gefrierschutzmittel einfüllen.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

	200	230	250
Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel		
-20°C	3,25 l	3,50 l	3,75 l
-30°C	4,25 l	4,50 l	4,75 l
-40°C	5,00 l	5,00 l	5,50 l



Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationenverzeichnisse
 - EUROPA
 - AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft – Ersatz
- Elektrischer Schaltplan



Printed in Germany

**Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und
Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s. o. o.)
Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne
schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.**

ZKD 1.76.25. K.

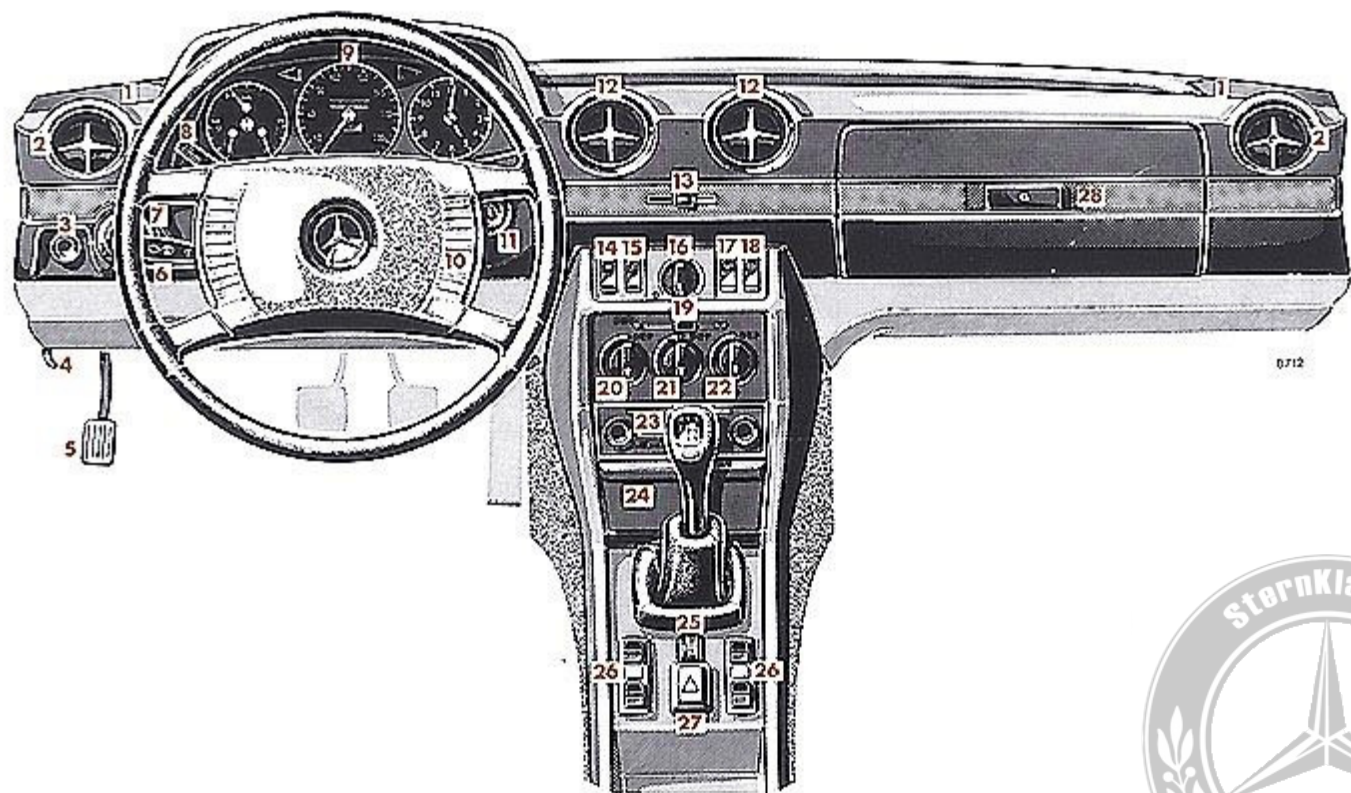




service

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertürkheim Zentralkundendienst
123 584 14 96 6500 4880 Deutsche Ausgabe A





In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Handhabung

Armaturenanlage	8
Kombi-Instrument	10
Schlüssel, Türen	12
Haupt- und Nebenschlüssel ..	12
Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür	12
Kindersicherung (Fondtüren) ..	12
Zentralverriegelung	13
Sitze	14
Vordersitz-Verstellung	14
Sicherheitskopfstütze	14
Armlehne (Fondsitzbank)	14
Sicherheitsgurte	15
Armaturen	16
Lenkschloß	16
Lichtschalter	17
Kombi-Schalter	18
Tempomat	19
Heizung und Belüftung	20
Klimaanlage	22
Innenausstattung	24
Innenleuchten	24
Rückspiegel	24
Sonnenblende	24
Elektrischer Anzünder	25
Stahlschiebedach	25
Radio-Überblendregler	26
Heizbare Heckscheibe	26
Fensterheber elektrisch	27

Fahren

Motorhaube öffnen	30
Regelmäßige Prüfung vor jeder größeren Fahrt	31
Feststellbremse	32
Anlassen und Abstellen des Motors	33
Anfahren und Schalten	34
Mechanisches Getriebe	34
Automatisches Getriebe	35
Sicheres Fahren	38
Ladekontrollleuchte	39
Öldruckmesser	39
Kühlmittelthermometer	39
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	39
Motorölverbrauch	40
Kraftstoffverbrauch	40
Die ersten 1 500 km	41
Auslandsreisen	41
Winterbetrieb	42

